

## Neue Miriden aus dem russischen Reiche.

Von

B. POPPIUS.

---

### **Phytocoris kiritschenkoi** n. sp.

Gestreckt und schmal, matt, kurz anliegend behaart, nur auf dem Kopfe und an den Vorderecken des Halsschildes einige längere, abstehende, schwarze Haare. Weissgrau, der Kopf mit zusammenfliessenden schwarzen Zeichnungen, der Halsschild schwarz, der Basalrand schmal, eine schmale Längslinie in der Mitte und Flecke jederseits, die zuweilen stark zusammenfliessen, auf der Scheibe und die Apical-strictur in der Mitte weissgrau, auf dem Schildchén mehr oder weniger zusammenfliessende schwarze Zeichnungen, die zuweilen ein dreieckiger, in der Mitte durch eine feine Längslinie abgebrochener Fleck in der Mitte der Basis und ein Längsfleck jederseits auf der Mitte der Scheibe bilden, der Clavus mit zusammenhängenden schwarzen Zeichnungen, die sich der Art ausdehnen, dass nur die Vene und die Commissur weiss erscheinen, die Vene dunkler schwarz begrenzt, das Corium an dem ganzen Innenrande schwarz überzogen, einen gemeinsamen Fleck bildend, der in der Mitte mehr

oder weniger abgebrochen ist und hinter der Mitte aussen scharf begrenzt ist, sonst ist das Corium weitläufig schwarz besprenkelt, die äussere Apicalecke schwarz, der Cuneus ganz weitläufig mit schwarz besprenkelt, die äusserste Spitze und ein Fleckchen vor der Mitte am Innenrande schwarz, die Membran rauchig grauschwarz mit feinen hellen Zeichnungen, die am Aussenrande zusammenfliessen und hinten eine nach aussen gebogene, von der Spitze der grossen Zelle entspringende, in die Spitze auslaufende Längsbinde bilden. Die Unterseite schwarzbraun, die Propleuren mit zwei weissen Längsbinden, die übrigen Teile mit weissen Zeichnungen. Die Fühler weisslich, die Basis und die Spitze, sowie drei Flecke innen auf dem ersten Gliede schwarz, ein Ring vor der Mitte und die Spitze des zweiten Gliedes braunschwarz, die zwei letzten Glieder gelbweiss, die Basis des dritten schmal weiss, hinter der weissen Stelle etwas braun. Die Beine weiss, die Schenkel zur Spitze mehr zusammenfliessend, die Hinterschenkel hier ganz schwarz mit einzelnen weissen Flecken, auf den vorderen Schienen ein Ring hinter der Basis, ein etwa in der Mitte, auf den vorderen Füßen das erste und das letzte Glied, auf den Hinterschienen die Basis, ein Ring hinter der letztgenannten und ein Ring vor der Mitte sowie die Spitze des letzten Fussgliedes schwarz, die Spitze des Rostrums dunkel.

Der Kopf ist ziemlich geneigt, jedoch nicht vertical, von oben gesehen breiter als lang, von vorne gesehen etwa ebenso breit als lang und von der Seite gesehen etwas länger als hoch. Die Stirn ist ziemlich gewölbt, beim ♀ etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als der Durchmesser des Auges, von dem Clypeus scharf getrennt, zwischen den Augen jederseits mit etwas quer gestellten, nach der Mitte convergierenden, parallelen, schwarzen Linien. Der Clypeus stark hervortretend, an der Basis etwas gewölbt, nach hinten gerichtet, die Kopfseiten unterhalb der Fühlerbasis mit zwei parallelen schwarzen Längslinien. Das Rostrum überragt etwas die Spitze der Hinterhüften. Die Augen sind gross und hervorspringend, granuliert. Das erste Füh-

Ierglied etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Basalrand des Halsschildes breit, wenig verdickt, das zweite etwa doppelt länger, das dritte etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als das letztgenannte, das letzte etwas mehr wie um die Hälfte kürzer als das dritte. Der Halsschild ist etwas mehr wie  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Basalrand breit, der letztgenannte etwa doppelt breiter als der Vorderrand. Der Basalrand in der Mitte kaum merkbar ausgeschweift, die Seiten fast gerade. Die Hemielytren lang, beim ♀ fast doppelt länger als der Hinterkörper. Die Schienen dunkel bedornt, die Dörnchen aus braunschwarzen Punkten entspringend. — Long. 6, lat. 2 mm.

Ziemlich dem *Ph. cretaceus* Reut. ähnlich, unterscheidet sich aber durch die Farbe, den gestreckteren Körper, durch anderen Bau der Fühler, u. s. w.

Turkestan: Sandwüste Mujun-Kum, See Kargali-Kull, 15 V. 1910, A. K i r i t s c h e n k o, 2 ♀♀ (Mus. Helsingf.).

### ***Phytocoris issykensis* n. sp.**

Gestreckt, gelbgrün—schmutzgelb, schwarz behaart, auf dem Kopfe zwei erloschene orangerote Längsflecke, die Hemielytren graugelb mit erloschenen, besonders am Innenrande des Coriums etwas zusammenfließenden, dunklen Fleckchen bestreut, einige Flecke am Apicalrande des Coriums und die Spitze des Cuneus schwarz, die Membran rahmgrau mit dunkleren Venen, graubraun gefleckt, zuweilen ein Ring und die Spitze des zweiten Fühlergliedes erloschen verdunkelt, die Schenkel, besonders zur Spitze, zusammenfließend braun gefleckt, die Basis der Hinterschienen meistens braun, die Füße mit braunschwarzer Spitze.

Der Kopf ist wie der Halsschild abstehend dunkel behaart, von oben gesehen breiter als lang, von der Seite gesehen länger als hoch. Die Stirn ist sowohl beim ♂ wie beim ♀ etwas mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser des Auges, ungerandet und ungefurcht, nur vorne gewölbt, der Clypeus ist stark hervortretend, von der Stirn deutlich getrennt,

etwas nach hinten gerichtet, die Kehle etwas geneigt. Die Augen sind mässig gross, hervorspringend, von oben gesehen rundlich, kaum granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied lang, etwa ebenso lang als der Halsschild und der Kopf bis zum Hinterrande der Augen zusammen, etwas verdickt, ziemlich reichlich mit abstehenden, weissen Haaren, die nicht länger als die Dicke des Gliedes sind, bestreut, das zweite Glied etwa doppelt länger als das erste, das dritte etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als das zweite, etwa  $2\frac{1}{2}$  mal länger als das letzte. Der Halsschild ist breiter als lang, etwa  $\frac{1}{3}$  (♀) — um die Hälfte (♂) kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte fast gerade abgestutzt, doppelt (♀) — mehr wie doppelt (♂) breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind leicht ausgeschweift, die Scheibe wenig gewölbt und geneigt, die Apicalstrictur etwa ebenso breit als das zweite Fühlerglied dick. Das Schildchen ist flach. Die Hemielytren sind viel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Hinterkörper. Die Schienen kurz braun bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite. — Long. 7, lat. 2 mm.

Erinnert ziemlich an *Ph. salsolae* Put., von demselben aber durch den längeren Kopf leicht zu unterscheiden. — Von *Ph. chardoni* Put. und verwandten durch die dunkle Behaarung der Oberseite verschieden. — Von *Ph. flammula* Reut. und *varipes* Boh. sofort durch die Farbe abweichend.

Turkestan: West-Ufer von Issyk-Kul bei Kutemaldil, 31. VII. 1910, A. Kiritschenko, mehrere Exemplare (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

### **Phytocoris turkestanicus** n. sp.

Schwach glänzend, gestreckt (♂) oder gedrungen (♀), Kopf und Halsschild abstehend, die Hemielytren anliegend hell und schwarz behaart. Gelbgrau—schmuzig hellgelb, die

zwei ersten Fühlerglieder und die Schenkel zur Spitze mit rotbraun überzogen, der äusserste Aussenrand des Coriums, der Cuneus einzeln und die Membran braunschwarz besprenkelt, am Innenrande des Cuneus ein schwarzer Haarfleck.

Der Kopf ist ziemlich stark geneigt, von oben gesehen breiter als lang, von der Seite gesehen länger als hoch. Die Stirn doppelt ( $\sigma^7$ ) oder etwas mehr wie doppelt ( $\varphi$ ) breiter als der Durchmesser des Auges, ziemlich gewölbt vorne. Der Clypeus ist kräftig hervortretend, vertical, von der Stirn deutlich getrennt, die Kehle geneigt. Die Augen sind mässig gross, ungranuliert, beim  $\sigma^7$  grösser und mehr hervorspringend als beim  $\varphi$ . Das Rostrum erstreckt sich bis zur ( $\varphi$ ) oder über ( $\sigma^7$ ) die Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwa die Mitte der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ist lang, etwas verdickt, abstehend hell behaart, die Haare nicht länger als das Glied dick, das zweite etwa doppelt länger als das erste, etwas länger als die Vorderschienen, das dritte etwa  $\frac{1}{4}$  länger, das letzte fast  $\frac{1}{3}$  kürzer als das erste. Der Halsschild ist breiter als lang, um die Hälfte —  $\frac{1}{3}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte fast gerade ( $\sigma^7$ ) oder leicht ausgeschweift ( $\varphi$ ), etwa doppelt ( $\sigma^7$ ) oder  $\frac{1}{3}$  ( $\varphi$ ) breiter als der Vorderrand, die Seiten kaum ausgeschweift, die Scheibe beim  $\varphi$  flach, beim leicht gewölbt. Die Apicalstrictur etwa ebenso breit als das zweite Fühlerglied dick. Das Schildchen ist flach. Die Hemielytren viel länger ( $\sigma^7$ ) oder deutlich kürzer ( $\varphi$ ) als der Hinterkörper, beim  $\sigma^7$  nicht, beim  $\varphi$  ziemlich an den Seiten gerundet und ausserdem mit ganz verkrüppelter, wenig sichtbarer Membran. Die Schienen sind hell bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse ebenso lang als das zweite — Long. 5 ( $\varphi$ ) — 6.5 ( $\sigma^7$ ), lat. 2 ( $\sigma^7$ ) — 2.4 ( $\varphi$ ) mm.

Nahe mit *Ph. issykensis* verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe, durch kürzeres und gedrungeneres Weibchen, dessen Halsschild dadurch anders gebaut ist und durch kürzere und etwas dünnere Fühler.

Turkestan: Westufer von Issyk-Kul bei Kutëmaldil,

30. VII. 1910, A. Kiritschenko, 1 ♂, 3 ♀♀. (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

**Creontiades caucasicus n. sp.**

♂. Gestreckt und schmal, etwas glänzend, anliegend und weitläufig dunkel behaart. Grüngrau, der Kopf und der Halsschild vorne gelbgrün, das Schildchen an der Basis mit drei schwarzen Flecken, die zum grössten Teil vom Halsschilde bedeckt sind, die Membran rauchgrün mit grünen Venen, die Fühler braungrau, die Beine graugrün, die Spitze der vorderen Schienen schmal, dieselbe der Hinterschienen breit sowie die Füsse schwarzbraun.

Der Kopf ist vertical, sowohl von oben wie von der Seite breiter als lang. Die Stirn ist etwa  $\frac{1}{4}$  schmaler als der Durchmesser des Auges, ganz erloschen der Länge nach gefurcht, der Clypeus wenig hervortretend, nach hinten gerichtet. Die Augen sind gross und hervorspringend, ganz fein granuliert. Das Rostrum ist kurz, nicht die Basis der Mittelhüften erreichend, das erste Glied nicht die Kopfbasis überragend. Das erste Fühlerglied ist mässig lang, wenig verdickt, etwa ebenso lang als die Stirn mit einem Auge breit, das zweite etwa viermal länger, das dritte etwa doppelt länger als das erste. Der Halsschild ist etwas mehr als  $\frac{1}{4}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten gerade. Die Scheibe ist etwas gewölbt und geneigt, glatt. Das Schildchen an der Basis quer abgeflacht, sonst kaum gewölbt. Die Hemelytren viel länger als der Hinterkörper. Die Schienen dunkel bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite. — Long. 7, lat. 2 mm.

Erinnert etwas an einige *Calocoris*-Arten, die schmale Apicalstrictur des Halsschildes deutet aber auf andere Verwandtschaft. Wahrscheinlich ist die Art zu der Gattung *Creontiades* Dist. zu stellen, weicht aber erheblich von *Cr.*

*pallidus* Ramb. ab. Unter den Exoten aber giebt es Arten, die etwas an die neue erinnern.

Kaukasus: Erivan, Etschmiadzin!, 6. VII. 1909, N. B r j a n s k i, 4♂♂. (Mus. Helsingf., coll. K i r i t s c h e n k o).

### ***Calocoris caucasicus* n. sp.**

Ziemlich gedrungen, etwas glänzend, oben abstehend, ziemlich lang dunkel behaart. Rotgelb, die Stirn, der Halschild vorne und die Unterseite des Körpers gelb, die Kopfseiten hinter den Augen, zwei ganz kleine Punkte an den Calli auf dem Halsschilde, die Seiten des Schildchens schmal, die Spitze des Rostrums, der Schienen und des letzten Fussgliedes schwarz, die zwei letzten Fühlerglieder braun mit heller Basis (♀), oder rot, der Kopf schwarz, die Stirn in der Mitte ausgedehnt und ein kleiner Querstrich hinter den Augen gelb, die Calli und der Vorderrand auf dem Halsschilde, die Basis und die Seiten des Schildchens, die Vorderbrust, die Mittelbrust zum grössten Teil, die Hinterbrust, die Hüften und die Fühler schwarz, auf den letztgenannten das zweite Glied in der Mitte breit und das dritte braun, die Apicalstrictur des Halsschildes in der Mitte, die Orificien des Metastethiums und die Unterseite des Hinterkörpers gelb, die Ventralsegmente mit einem roten Querstrich, die Spitze der Schienen und des letzten Fussgliedes schwarzbraun (♂), die Membran durchsichtig mit roten Venen.

Der Kopf ist mässig geneigt, von der Seite gesehen etwas länger als hoch. Die Stirn ist ungerandet und ungefurcht, doppelt (♀) oder nicht voll doppelt (♂) breiter als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erreicht fast die Spitze der Mittelhüften. Die Fühler beim ♀ etwas kürzer als beim ♂, das erste Glied etwa ebenso lang als die Stirn mit einem Auge breit, das zweite  $2\frac{1}{2}$  (♀) — fast dreimal länger, das dritte etwa ebenso lang als das erste, das letzte etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als das dritte. Der Halsschild ist nicht voll um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte fast drei-

mal breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind gerade, die Scheibe ziemlich gewölbt und geneigt, sehr erloschen quer gerunzelt, die Calli flach, die Apicalstrictur etwa ebenso breit als das erste Fühlerglied dick. Das Schildchen ganz leicht gewölbt, an der Basis quer eingedrückt. Die Hemelytren länger als der Hinterkörper, beim ♀ jedoch etwas weniger als beim ♂. Die Unterseite des Hinterkörpers ist abstehend hell behaart. Die Beine ziemlich lang dunkel behaart, die Schienen ausserdem dunkel bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse fast um die Hälfte kürzer als das zweite. — Long. 6.5, lat. 2.5 mm.

Ist nahe mit *C. pilicornis* Panz. verwandt, die Farbe ist aber eine andere, der Körper ist gedrungener, der Kopf ist grösser mit etwas grösseren Augen, die Fühler ein wenig dicker, das zweite Glied kürzer und der Halsschild ist mehr gewölbt.

Transkaukasien: Dshuljfa!, 12. V, ♂ u. (Mus. Helsingf.).

### **Allodapus sibiricus n. sp.**

Gestreckt, oben mässig glänzend, abstehend gelblich behaart. Schwarzbraun, auf dem Corium ein grosser, dreieckiger, nach vorne zugespitzter, die ganze Breite von der Clavalsutur bis zum Aussenrande einnehmender Fleck vor der Mitte, ein etwas kleinerer, viereckiger an der apicalen Aussenecke sowie ein ganz kleines Fleckchen an der apicalen Innenecke weiss, der Cuneus zuweilen braun, die Membran rauchig schwarzgrau, ein kleines Fleckchen hinter der Cuneusspitze hell. Das Rostrum, die Fühler und die Beine dunkelbraun, das erste Fühlerglied, die Basis ausgenommen, und die Hinterhöften gelbweiss, die Basis des zweiten Fühlergliedes, das dritte zur Spitze und das vierte, die Basis ausgenommen, sowie die Basis der hinteren Hüften, die Kniee, die Spitze der Hinterschienen und die Hinterfüsse braungelb.

Der Kopf ist stark geneigt, von oben gesehen viel breiter

als lang, von vorne gesehen etwas breiter als lang und von der Seite gesehen etwa ebenso lang als hoch. Die ungerandete Stirn ist erloschen der Länge nach gefurcht, beim ♂ etwa  $\frac{1}{3}$ , beim ♀ fast doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Der mässig hervortretende Clypeus von der Stirn abgesetzt, vertical, die Augen gross und hervorspringend, granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied fast die Basis der Vorderhüften erreichend. Die Fühler ziemlich kurz, halb abstehend behaart, das erste Glied mit einigen längeren, abstehenden Haaren, etwa ebenso lang als der Kopf von vorne gesehen, das zweite etwas dünner und fast viermal länger als das erste, das dritte etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als das zweite, das letzte ein wenig länger als das erste. Der Halsschild ist etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte breit ausgeschnitten, etwa dreimal breiter als der Vorderrand, die Seiten ausgeschweift, die Scheibe fein chagriniert, etwas gewölbt, mässig geneigt, die Calli nicht scharf abgesetzt, die Apicalstrictur fast ebenso breit als das erste Fühlerglied dick. Das Schildchen ganz flach gewölbt, an der Basis quer eingedrückt, sehr fein quer gestreift. Die Hemielytren viel länger als der Hinterkörper, hinter dem vorderen weissen Flecke schmal matt, beim ♀ an den Seiten leicht gerundet. — Long. 5, lat. 1.5—2 mm.

Von *A. rufescens* H. Sch. durch andere Farbe, längere Fühler, etwas grössere Augen und durch kürzeren und an den Seiten weniger ausgeschweiften Halsschild verschieden. — Von *A. montandoni* Reut. durch die Farbe und durch die längeren Fühler zu trennen, von *A. longicornis* Reut. durch bedeutendere Grösse, kürzere Fühler und andere Farbe derselben und der Beine und von *A. pumilus* Horv. durch andere Farbe, besonders der Fühler und der Beine, zu unterscheiden.

Transbaikalien: Stat. Uzuljga!, 25 u. 26. VI, 12. VII. 1909, A. Keller, 1 ♂, 2 ♀♀ f. macr. (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

**Laemocoris kiritschenkoi** n. sp.

Glänzend, oben abstehend hell behaart. Braunschwarz, der Kopf dunkelbraun, auf den Hemielytren vor der Mitte eine breite, auf dem Clavus etwas verengte, weisse Querbinde, der ganze Aussenrand des Coriums hellgelb, die Membran schwarzbraun, die basale Hälfte weiss, das Rostrum, die Fühler und die Beine mehr oder weniger hell braungelb, die zwei letzten Fühlerglieder braun, die Hüften, die Basis der Schenkel und die Hinterschienen, die Basis ausgenommen, und die Orificien des Metastethiums hellgelb, der Hinterkörper unten rötlich braun.

Der Kopf wenig geneigt, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen kaum breiter als lang. Die Stirn gewölbt, beim ♂ ebenso breit als der Durchmesser des Auges, oberhalb des Clypeus etwas beulenförmig aufgetrieben, der letztgenannte kräftig hervortretend, von der Stirn tief getrennt, die Kehle fast horizontal. Die Augen beim ♂ sehr gross, hervorspringend, granuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften. Das erste Fühlerglied ist kurz, etwa ebenso lang als die Stirn zwischen den Augen breit, das zweite nur wenig dünner als das erste und etwa dreimal länger als dasselbe, das dritte etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  kürzer als das zweite, das letzte mutiliert. Der Halschild ist etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als breit, der Basalrand etwa dreimal breiter als der Vorderrand, die Seiten leicht ausgeschweift, die Scheibe etwas gewölbt, wenig geneigt, sehr erloschen quer gestrichelt, die Apicalstrictur sehr fein quer gestreift, etwas schmaler als das erste Fühlerglied dick. Das Schildchen etwas gewölbt und an der Basis quer eingedrückt. Die Hemielytren beim ♀ viel länger als der Hinterkörper. Die Schienen lang und fein bedornt. — Long 3—3.5, lat. 0.9 mm.

Von *L. ahngerii* Reut. und *costae* Reut., denen die neue Art am meisten ähnlich ist, ausser durch die Farbe, besonders durch die kurzen Fühler zu unterscheiden.

Transkaspien: Repetek!, 6—10. V. 1909, A. Holbeck, 4 ♂♂ (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

### *Dicyphus montanus* n. sp.

Gelbgrau, schwarz behaart, auf dem Kopfe die Seiten hinter den Augen, ein grosser runder Fleck vor der Basis und zwei Längsfläcke vor dem runden Flecke und die hinten mit dem letztgenannten etwas zusammenhängen und nach vorne divergieren, der Clypeus und die Unterseite, auf dem Halsschilde die Seiten und die Ränder der Calli, auf dem Schildchen die Basis schmal, eine Längsbinde in der Mitte und die Spitze sowie die Unterseite schwarz, die Hinterränder der Propleuren schmal hell, die Fühler schwarz, die Basis und die Spitze des ersten Gliedes, ein breiter Ring in der Mitte des zweiten sowie die innerste Basis des dritten (das letzte Glied mutiliert) gelb, die Beine gelb, die Schenkel schwarzbraun gefleckt, die Spitze der Füsse schwarz.

Der Kopf ist fast vertical, von oben gesehen breiter als lang, von vorne gesehen ziemlich vorgezogen, zugespitzt. Die Augen sind gross und hervorspringend, braun, die Stirn beim ♂ nur wenig breiter als der Durchmesser derselben, vor der Basis quer abgeflacht, vorne gewölbt. Der Clypeus stark hervortretend, von der Stirn scharf abgesetzt. Das Rostrum gelb mit schwarzer Spitze, bis zur Spitze der Mittelhüften sich erstreckend. Das erste Fühlerglied ist nur wenig kürzer als der Kopf von oben gesehen, etwas verdickt, dunkel behaart, die folgenden Glieder hell behaart, das zweite zur Spitze leicht verdickt, etwa  $2\frac{1}{2}$  mal länger als das erste, das dritte etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als das zweite. Der Halsschild ist etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte ziemlich tief ausgeschnitten, etwa dreimal breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind etwas ausgeschweift, die Scheibe wenig gewölbt und geneigt, der Hinterlobus sehr fein quer gerunzelt, die Calli sind gross und etwas gewölbt, in der Mitte zusammenfliessend, die Apicalstrictur breit. Die Beine dunkel behaart, die Klauen kurz. — Long. 4, lat. 1 mm.

Sehr nahe mit *D. annulatus* Wolff verwandt. Der Körper ist etwas grösser, die Farbe des Kopfes und des Halsschildes ist eine andere, der Kopf ist vorne weniger zugespitzt mit grösseren Augen, die Fühlorglieder sind deutlich länger, der Halsschild ist breiter, die Punkte der Schenkel sind kleiner und heller und die Dörnchen der Schienen entspringen nicht aus schwarzen Punkten.

Turkestan: Alexanders-Gebirge, Tura-Kain!, 7,000', 18. VII. 1910, A. Kiritschenko, 2 ♂♂ (Mus. Helsingf.).

### **Globiceps caucasicus** n. sp.

Sehr nahe mit *Gl. flavomaculatus* Fabr., Fall. verwandt. Das ♂ unterscheidet sich durch hellere Farbe des Clavus, der Kopf ist von der Seite gesehen etwas weniger gerundet, hinten deutlicher gerandet, das zweite Fühlorglied etwas kürzer. Der Halsschild ist etwas kürzer und zur Spitze weniger verengt und dadurch breiter erscheinend. Das kurzflügelige ♀ ist mehr verschieden. Die dunklen Zeichnungen der Hemielytren sind braungelb, nur die Basis und die apicale Innenecke des Coriums sind dunkler. Der Kopf ist viel weniger gewölbt, von vorne gesehen ist die Stirn oben nicht gleichförmig gewölbt, sondern in der Mitte etwas konisch. Ausserdem ist die Stirn hinten ganz matt. Das zweite Fühlorglied ist deutlich kürzer. Beim ♂ ist der linke Hamus copulatorius, wie bei *flavomaculatus* gebaut, der rechte aber ist länger, an der Basis mehr lappig erweitert, an der Spitze ganz kurz gestachelt. In anderen Hinsichten ganz mit *flavomaculatus* übereinstimmend.

West-Kaukasus: Krasnaja Poljana!, V—VI. 1907, A. Kiritschenko, 1 ♀, 2 ♂♂ (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

### **Macrotylus bipunctatus** n. sp.

Ziemlich matt, anliegend schwarz behaart, grüngrau, der Kopf und der Halsschild vorne gelbgrün, der Kopf vor den

Augen, zuweilen auch ein Fleck in der Mitte der Stirn, ein Fleck zwischen den Calli oder sogar der Hinterrand der letztgenannten schmal schwarz—schwarzbraun, das Schildchen grüngelb, in der Mitte mit einer mehr oder weniger hervortretenden, zuweilen ganz erloschenen braunen Längsbinde, die Membran schwarzgrau mit gelbweissen Venen, hinten besonders nach aussen hell durchsichtig, hinter den Zellen jederseits mit einem kleinen schwarzen Flecke, die Unterseite schwarzbraun, die Propleuren an den Seiten, Flecke auf den Meso- und Metapleuren und auf den Ventralsegmenten schmutzig graugrün—grün Schwarz, die Fühler schwarz, die äusserste Spitze des ersten Gliedes, die Basis ganz schmal und die Mitte des zweiten breit gelbbraun, die Beine gelbgrün, die Hüften, die Schienen zur Spitze und die Füsse schwarz.

Der Kopf ist etwas geneigt, von oben gesehen etwa ebenso lang als breit, von vorne gesehen deutlich länger als breit, nach vorne spitz vorgezogen. Die Stirn beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges, vom breiten und hervortretenden Clypeus abgesetzt. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Spitze der Hinterhüften. Die Fühler anliegend schwarz behaart, das erste Glied kaum die Kopfspitze überragend, etwas kürzer als die Stirn zwischen den Augen breit, das zweite etwa dreimal länger als das erste, etwas dünner als dasselbe, das dritte etwa  $\frac{1}{4}$  kürzer als das zweite, das letzte ein wenig kürzer als das erste. Der Halsschild ist kaum mehr als  $\frac{1}{3}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwas mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten kaum ausgeschweift. Die Scheibe ist flach gewölbt, kaum geneigt, die Calli gross, zusammenfliessend, jederseits an der Mitte mit einem kleinen Grübchen, die Apicalstrictur fehlt. Das Schildchen ist flach. Die Hemielytren sind beim ♀ etwas länger als der Hinterkörper. Die Beine anliegend schwarz behaart, die Schienen schwarz bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite, dieses länger als das dritte. Die Klauen

sind kurz und fein, gekrümmt, an der Basis mit einem Zähnenchen, die Arolien frei. — Long. 4,2, lat. 1,7 mm.

Von *M. elevatus* Fieb. durch die Farbe, durch den kleineren, mehr geneigten Kopf und durch kürzere Fühlerglieder und von *M. herrichi* Reut. sofort durch die Farbe der Fühler zu unterscheiden.

Kaukasus: Erivan, Elenovka!, 6314', 6. VI. 1908, N. Brjanski, 3 ♀♀ (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

### *Macrotylus longulus* n. sp.

Der Körper beim ♂ gestreckt und schmal, oben matt, schwarz behaart. Grün, der Kopf und der Halsschild vorne vom Hinterrande der Calli an schwarzbraun, die Stirn in der Mitte und die Augen braun, an der Basis des Kopfes ein halbmondförmiger, grüngelber Quersfleck, das Schildchen schwarz, in der Mitte jederseits ein grüngelber Längsfleck, in der Mitte des Apicalrandes auf dem Corium ein braunschwarzer Längsfleck, die apicale Innenhälfte des Coriums und die Venen der Membran hell gelbgrün, die Membran schwarzgrau, ein Fleck jederseits hinter den Zellen schwarz, ein Fleck innerhalb der Cuneusspitze sowie ein anderer in der Mitte des Aussenrandes hell. Die Unterseite und die Fühler schwarz, die Beine grünschwarz, die Hüften, die Schienen zur Spitze und die Füße schwarz.

Der Kopf horizontal, sowohl von oben wie von vorne gesehen länger als breit, nach vorne spitz vorgezogen. Die Stirn ist etwa  $\frac{1}{3}$  breiter (♂) als der Durchmesser des Auges, vom breiten und hervortretenden Clypeus abgesetzt, die Augen gross und hervorspringend, fein granuliert. Das Rostrum erstreckt sich nur wenig über die Spitze der Hinterhüften. Die Fühler sind schwarz behaart, das erste Glied etwas verdickt, unbedeutend kürzer als die Stirn zwischen den Augen breit (♂), das zweite etwas dünner und fast  $3\frac{1}{2}$  mal länger als das erste, das dritte kaum  $\frac{1}{4}$  kürzer als das zweite, das letzte etwas kürzer als das erste. Der Halsschild

ist fast um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa dreimal breiter als der Vorderrand, die Seiten gerade. Die Scheibe ist flach gewölbt und etwas geneigt, die Calli gross, in der Mitte zusammenfliessend, die Apicalstrictur fehlt. Das Schildchen fast ganz flach. Die Hemielytren beim ♂ viel länger als der Hinterkörper. Die Beine sind schwarz behaart, die Schienen kurz schwarz bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite, dieses länger als das dritte. Die Klauen klein, gebogen, an der Basis mit einem Zähnchen, die Arolien frei. — Long. 5.8, lat. 2 mm.

Durch den langen und schmalen Körper sowie durch die Farbe ausgezeichnet.

Kaukasus: Erivan, Elenovka, 6314', 31. V—6. VI. 1908. N. Brjanski, 2 ♂♂ (Mus. Helsingf.).

### **Phylus limbatellus n. sp.**

Ziemlich glänzend, oben halb abstehend hell behaart. Der Kopf, das Schildchen und die Hemielytren braunschwarz, der Halsschild und die Unterseite schwarz, der Außenrand des Coriums, der Cuneus, die Fühler und die Beine gelb, die innerste Basis des ersten Fühlergliedes und die Spitze des letzten Fussgliedes dunkel, die Membran rauchig schwarzbraun, die Venen hell, innerhalb der Cuneusspitze ein glasartig durchsichtiger, heller Fleck.

Der Kopf etwas geneigt, von oben gesehen etwas breiter als lang, von vorne gesehen kaum länger als breit. Die Stirn ist stark glänzend, ungefurcht und ungerandet, jederseits innerhalb der Augen mit einem feinen, erloschenen Quereindruck, beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum beim einzigen vorliegenden Exemplare nicht sichtbar. Das erste Fühlerglied ist etwa ebenso lang als die Stirn zwischen den Augen breit (♀), das zweite mehr wie viermal länger als das erste, mehr wie doppelt länger als das dritte, das letzte etwas länger als das erste.

Der Halsschild ist etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte ist in der Mitte breit und seicht ausgeschweift, etwas mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten sind fast gerade, die Scheibe glatt. Das Schildchen ist flach. Die Hemelytren beim ♀ länger als der Hinterkörper. — Long. 5, lat. 1.2 mm.

Sehr nahe mit *Ph. coryli* Linn. verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe und deutlich kürzeren Halsschild, von *Ph. melanocephalus* Linn., mit welcher Art der Bau des Halsschildes übereinstimmt, sofort durch die Farbe zu trennen.

West-Kaukasus: Krasnaja Poljana!, V. 1907, A. Kiritschenko, 1 ♀ (Mus. Helsingf.).

### *Voruchiella* n. gen.

Der Körper ziemlich glänzend, mässig gedrungen, wenig gerundet, oben fast anliegend gelbweiss behaart. Der Kopf ist vertical, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen höher als lang. Die Stirn ist ungefurcht und ungerandet, kaum gewölbt. Die Augen sind gross und hervorspringend, granuliert, nach unten bis auf die Kehle sich erstreckend, vorne ausgeschweift. Der Clypeus ist ziemlich hervortretend und schmal, von den Seiten etwas zusammengedrückt, etwas nach hinten gerichtet, von der Stirn deutlich abgetrennt. Die Lorae sind schmal, die Wangen klein, die Kehle ganz erloschen, der Gesichtswinkel etwas spitz. Das Rostrum erstreckt sich über die Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwas die Basis der Vorderhüften überragend. Die Fühler etwa am apicalen Drittel des Augenvorderrandes eingelenkt, halb abstehend hell behaart, das erste Glied kurz, nicht die Clypeusspitze überragend, das zweite viel länger als das erste, deutlich länger als der Kopf von vorne gesehen breit, zur Spitze ganz leicht verdickt, das dritte etwas kürzer, dünner als das zweite, das letzte länger als das erste. Der Halsschild ist breiter als lang, ziemlich nach

vorne verengt mit fast geraden Seiten und mit gerade abgestutztem Basalrande. Die Scheibe ist flach gewölbt, kräftig geneigt, die Calli ziemlich gross, flach, fast bis zu den Seiten des Halsschildes sich erstreckend, hinten in der Mitte etwas von einander getrennt. Das Schildchen ist flach mit unbedeckter Basis und mit einer Querfurche hinter der letztgenannten. Die Hemelytren beim ♂ ziemlich die Spitze des Hinterkörpers überragend, an den Seiten kaum gerundet, der Cuneus länger als breit. Die grosse Membranzelle mit abgerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügel mit einem Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind klein mit ungekanteter Spalte. Die mässig langen Beine kurz hell behaart, die Hinterschänkel ein wenig verdickt. Die Schienen braun bedornt. Das erste Glied der Hinterfüsse deutlich kürzer als das zweite, das kürzer als das dritte ist. Die Klauen mässig lang, ziemlich seicht gebogen, die Arolien ganz kurz und mit den Klauen verwachsen, die Mitte der letztgenannten nicht erreichend.

Die neue Gattung ist wohl am nächsten mit *Voruchia* Reut. verwandt, unterscheidet sich aber sofort u. a. durch den Bau des Kopfes, der Fühler und des Halsschildes.

Typus: *V. plagiata* n. sp.

### ***Voruchiella plagiata* n. sp.**

Gelb, der Halsschild in der Mitte ausgedehnt verdunkelt, auf dem Clavus vor der Spitze ein grosser, auf die angrenzenden Teile des Coriums sich ausdehnender Fleck sowie die Spitze des letzten Fussgliedes schwarzbraun, erloschene Flecke auf der Stirn braungelb, die Membran braunschwarz, ein grosser gelblicher Längsfleck jederseits innerhalb des Cuneus und nach hinten bis zur Spitze des letztgenannten sich erstreckend.

Die Stirn beim ♂ nur wenig breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied ist etwas kürzer als der Clypeus von vorne gesehen, das zweite fast fünfmal länger,

etwa  $\frac{1}{3}$  länger als das dritte. Der Halsschild nicht voll um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt breiter als der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1 mm.

Buchara: Sanddünen am Gebirge Saman, Dengis-Kull, 7. V. 1911, A. Holbeck, 2 ♂♂ (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

### **Ephippiocoris** n. gen.

Der Körper mässig gestreckt, nicht gerundet, glänzend, glatt, kurz anliegend hell behaart. Der Kopf ist vertical, von oben gesehen etwa doppelt breiter als lang, von vorne gesehen nicht zugespitzt vorgezogen, deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen höher als lang. Die Stirn ist leicht gewölbt, ungerandet und ungefurcht. Der Clypeus ist breit und flach, vertical, von der Seite gesehen nur wenig hervortretend, von der Stirn erloschen abgesetzt. Die Wangen sind ganz klein, die Kehle ist kurz, horizontal, der Gesichtswinkel recht. Die Augen sind gross und hervorspringend, ungranuliert, vorne nicht ausgeschweift. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied kaum verdickt, die Kopfbasis etwas überragend. Die Fühler sind am Vorderrande der Augen, gleich oberhalb der Spitze, eingelenkt, das erste Glied schwach verdickt, kurz, die Clypeusspitze nicht überragend, die übrigen Glieder kurz behaart, das zweite viel länger als das erste, zur Spitze nicht verdickt, die zwei letzten etwas dünner als das zweite, zusammen etwa ebenso lang als dasselbe, das dritte ein wenig länger als das letzte. Der Halsschild ist viel breiter als lang, nach vorne geradlinig, mässig stark verengt, der Basalrand fast gerade abgestutzt, die Hinter- und die Vorderecken leicht gerundet. Die Scheibe ist flach gewölbt, wenig geneigt, die Calli ganz erloschen, die Apicalstrictur fehlt. Das flache Schildchen ist an der Basis quer eingedrückt. Die Hemielytren beim ♀

länger als der Hinterkörper, die grosse Membranzelle etwas gestreckt mit breit gerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle mit Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind ziemlich klein mit gerader, gekanteter Spalte. Die Schenkel ganz ohne dunkle Flecke, die Schienen fein hell bedornt, ungefleckt. Das erste Glied der Hinterfüsse ist kürzer als das zweite, das ebenso lang als das dritte ist. Die Klauen mässig lang, die Arolien schmal, mit den Klauen verwachsen und etwa bis zur Mitte der letztgenannten sich erstreckend.

Ist wohl am nächsten mit *Plesiodema* Reut. verwandt, der Körper ist gestreckter, der Kopf kürzer mit flachem, nicht hervortretenden Clypeus, das Rostrum erstreckt sich nur bis zu den Mittel Hüften und die innere Apicalecke der grossen Membranzelle ist breit gerundet. — Von *Brachyarthrum* Fieb. sofort durch das kurze erste Fühlerglied verschieden.

Typus: *E. lunatus* n. sp.

### ***Ephippiocoris lunatus* n. sp.**

Rotbraun — dunkelbraun, der Kopf schwarz, der Hals schild vorne heller, rotgelb, ein grosser, halbmondförmiger Querfleck in der Mitte des Clavus und auch auf das Corium sich erstreckend, jedoch den Seitenrand nicht erreichend, sowie die Basis des Cuneus breit gelbweiss, der übrige Teil des Cuneus braunschwarz — schwarz, die Membran grauschwarz, der Hinterkörper unten, die Basis jedoch ausgenommen, braunschwarz, die Fühler schwarz, das erste Glied gelb, die Basis des zweiten braun, die Beine gelb, die Schenkel, besonders die Hinterschenkel, mit rotbraun überzogen, die Spitze des letzten Fussgliedes braunschwarz.

Die Stirn beim ♀ etwa doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied etwa ebenso lang als die Hälfte der Stirnbreite (♀), das zweite mehr wie viermal länger als das erste, das dritte um die Hälfte kürzer als das

zweite. Der Halsschild ist etwas mehr als um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa  $\frac{1}{3}$  breiter als der Vorderrand. — Long. 3.2, lat. 1.3 mm.

Turkestan: Nord-Fergana, Namangan, Fl. Padscha-ata, Tostel, 1. VII. 1908, B. Grigoriev, 3 ♀♀ (Mus. Helsingf. et coll. Kiritschenko).

### **Sthenaropsis** n. gen.

Der Körper gedrungen, an den Seiten gerundet, glänzend, oben mit leicht abfallenden, weisslichen, anliegenden Haaren bekleidet. Der Kopf ist vertical, von oben gesehen fast dreimal breiter als lang, von vorne gesehen breit vorgezogen, fünfeckig, deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen viel höher als lang. Die Stirn ist sehr breit, der Basalrand breit ausgeschweift, ziemlich scharf gekanten, vor der Kante jederseits mit einem Quereindruck. Der Clypeus ist wenig scharf von der Stirn abgesetzt, breit, etwas nach hinten gebogen, flach und wenig hervortretend. Die Wangen sind hoch, die Kehle ganz kurz, fast vertical, der Gesichtswinkel spitz. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied etwas verdickt. Die Augen sind gross, von der Seite gesehen dreieckig, nach hinten in einem Bogen mit dem Basalrande der Stirn gebogen, ganz die Vorderecken des Halsschildes umschliessend. Die Fühler sind weit vor den Augen eingelenkt, das erste Glied kurz, etwas verdickt, ein wenig die Kopfspitze überragend, die folgenden Glieder anliegend und kurz behaart, das zweite zur Spitze allmählich erweitert und hier etwa ebenso dick als das erste, viel länger als dasselbe, die zwei letzten dünner, kürzer als das zweite, das letzte mit einigen halb abstehenden, wenig langen Härchen, kürzer als das dritte. Der Halsschild ist viel breiter als lang, nach vorne mässig verengt mit geraden oder leicht gerundeten Seiten. Der Basalrand ist in der Mitte kaum merkbar ausgeschweift, jederseits an den Hinterecken gerundet. Die Scheibe ist mässig gewölbt und ziemlich stark

geneigt, die Calli flach, wenig scharf abgesetzt, in der Mitte ziemlich von einander entfernt, die Apicalstrictur fehlt. Das flache Schildchen ist nur wenig länger als breit, an der Basis bedeckt, hinter derselben flach quer eingedrückt. Die Hemelytren sind sowohl beim ♂ wie beim ♀ nur etwas länger als der Hinterkörper, der Cuneus und die Membran stark geneigt, die grosse Zelle der letztgenannten mit leicht gerundeter apicaler Innenecke. Die Hinterflügelzelle mit einem Hamus. Die Orificien des Metastethiums ziemlich klein, gerade, mit gerandeten Seiten. Die vorderen Beine von gewöhnlicher Länge, die Hinterbeine lang, die Hinterschenkel verdickt, innen abgeflacht, die Hinterschienen lang mit ziemlich langen, hellen Dörnchen, ohne schwarze Punkte, das erste Glied der Hinterfüsse etwas kürzer als das zweite, beide zusammen etwa ebenso lang als das letzte, die Klauen mässig gross, leicht gebogen, ohne Arolien.

Ist wohl am nächsten mit *Sthenarus* Fieb. verwandt, unterscheidet sich aber sofort durch den auffallenden Bau des Kopfes.

Typus: *Sth. variegatus* n. sp.

### ***Sthenaropsis variegatus* n. sp.**

Gelb, der Clypeus, zwei grosse Flecke in der Mitte der Stirn, hinten von orange begrenzt, auf dem Halsschilde die Seiten, die Calli und zwei grosse Querflecke in der Mitte des Basalrandes, in der Mitte desselben zusammenfliessend und in dieser Richtung verschmälert, und das Schildchen, eine breite Längsbinde in der Mitte ausgenommen, schwarz, auf dem Clavus der Scutellarrand schmal, die Commissur und die Sutura corii, auf dem Corium eine nach hinten erweiterte, etwas gebogene Längslinie in der Mitte, die von der Basis bis zum Apicalrande sich erstreckt, sowie ein kleines Fleckchen innerhalb der apicalen Aussenecke schwarzbraun, die dunklen Zeichnungen, auch auf dem Halsschilde, von gelbbraun umsäumt, der Aussenrand des Coriums schmal, derselbe

des Cuneus breit, sowie ein kleines Längsfleckchen innerhalb der basalen Innenecke gelbbraun, die Membran rauchig braunschwarz, die Unterseite schwarz, die Vorderbrust, die Mittelbrust hinten, die Orificien des Metastethiums, eine Längsbinde jederseits auf der Unterseite des Hinterkörpers sowie die Basis der Ventralsegmente auf dem Connexivum, das erste Fühlerglied (die anderen Glieder mutiliert) und die Beine gelb, die Schenkel braunschwarz, hinter der Mitte allmännlich braun, an der Spitze gelb.

Die Stirn beim ♀ etwas mehr als  $2\frac{1}{2}$  mal breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied etwa ebenso lang als der Clypeus von vorne gesehen. Der Basalrand des Halsschildes etwa  $\frac{1}{4}$  breiter als der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1.8 mm.

Syr-Darja, Umgebung von Dschylek!, V—VI, V. D. K o s h a n t s c h i k o v, 1 ♀ (Mus. Helsingf.).

### **Sthenaropsis obscurus n. sp.**

Schwarz (♀) — schwarzbraun (♂), die Hemielytren schwarzbraun (♀) — braun (♂), beim ♂ der Halsschild zur Basis und das Schildchen zur Spitze braun durchschimmernd, der Basalrand des Kopfes schmal und die Augen schmal braun umsäumt, der Cuneus beim ♂ braunrot, die Membran und die Unterseite schwarz, die Fühler und die Beine gelbbraun, das dritte Fühlerglied an der Basis gelb, die Hüften und die Schenkel schwarzbraun, die Spitze der letztgenannten gelbbraun.

Die Stirn etwa doppelt (♂) —  $2\frac{1}{2}$  mal (♀) breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied etwa ebenso lang als der Clypeus von vorne gesehen, das zweite etwa fünfmal länger, das dritte nicht voll um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das zweite, das letzte etwa ebenso viel kürzer als das dritte. Der Basalrand des Halsschildes  $\frac{1}{3}$  (♀) bis fast doppelt (♂) breiter als der Vorderrand. Die Hemielytren beim ♂ we-

niger gerundet als beim ♀. — Long. 2. (♂) — 3 (♀), lat. 1, (♂) — 1,8 (♀) mm.

Transkaspien: Repetek!, 16. V. 1909, A. Holbeck, 1 ♂; Syr-Darja: Umgebung von Dschylek!, V—VI. 1909, V. D. Koshantschikov, 1 ♀ (Mus. Helsingf.).

### *Sceodamia* n. gen.

Der Körper gestreckt, schmal, oben halb abstehend schwarz behaart, der Kopf und der Halsschild ziemlich glänzend, das Schildchen und die Hemielytren fast matt, auf dem Clavus, auf dem Corium und auf dem Cuneus entspringen die Haare aus kleinen schwarzen Punkten. Der Kopf ist mässig geneigt, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen kaum länger als hoch. Die Stirn ist ungerandet und ungefurcht, ganz leicht gewölbt. Die Augen sind gross und hervorspringend, fein granuliert, nach unten fast bis auf die Kehle sich erstreckend, vorne ganz seicht ausgeschweift. Der Clypeus ist schmal und von den Seiten etwas zusammengedrückt, von der Stirn deutlich abgesetzt, mässig hervortretend, vertical. Die Lorae sind schmal, die Wangen klein, die Kehle ganz kurz, etwas geneigt, der Gesichtswinkel spitz. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Mitte der Mittelhüften, das erste Glied ziemlich verdickt, etwas den Vorderrand des Halsschildes überragend. Die Fühler fast am unteren Drittel des Augenvorderrandes eingelenkt, halb abstehend dunkel behaart, das erste Glied etwas verdickt, etwas die Clypeusspitze überragend, das zweite zur Spitze nicht verdickt, etwas dünner und viel länger als das erste, die zwei letzten dünner und zusammen kürzer als das zweite, das letzte etwa ebenso lang als das erste. Der Halsschild ist breiter als lang, der Basalrand gerade abgestutzt, die Hinterecken leicht gerundet. Die Seiten sind gerade. Die Scheibe ist etwas gewölbt, mässig geneigt, die Calli gross, scharf abgesetzt, fast flach, bis zu den Seiten des Hals-

schildes sich erstreckend, in der Mitte von einander nicht getrennt. Die Apicalstrictur fehlt. Das Schildchen ist etwas gewölbt, die Basis unbedeckt, hinter der letztgenannten eine Querfurche. Die Hemielytren sind beim ♂ viel länger als der Hinterkörper, an den Seiten kaum gerundet, der Cuneus länger als breit. Die grosse Membranzelle zur Spitze verengt mit abgerundeter innerer Apicalecke. Die Hinterflügelzelle mit einem Hamus. Die Orificien des Metastethiums sind klein, ungerandet. Die Schenkel und die Schienen ohne schwarze Punkte, die letztgenannten schwarz bedornt. Die Füße schwarz, das erste Glied der Hinterfüsse deutlich kürzer als das zweite, das etwas länger als das letzte ist. Die Klauen mässig lang, mit gebogener Spitze, die Arolien erstrecken sich bis zur Spitze der Klauen und sind zuerst mit denselben verwachsen, hinter der Mitte aber frei werdend.

Ist nahe mit *Damioscea* Reut. verwandt, der Clypeus ist deutlicher von der Stirn getrennt, nicht nach hinten gerichtet, der Gesichtswinkel ist spitz, die Kehle ist kürzer, die Hemielytren schwarz punktiert und die Klauenarolien sind länger und zur Spitze frei werdend. — Von *Asciodema* Reut. durch das kürzere Rostrum, durch die schwarz punktierten Hemielytren und durch den Bau der Arolien sofort zu unterscheiden.

Typus: *Sc. nigratarsis* n. sp.

### ***Sceodamia nigratarsis* n. sp.**

Gelbgrün, der Halsschild grün, vorne gelb, der Clavus, das Corium vom basalen Drittel an ausgedehnt und der Cuneus verdunkelt, die Membran rauchbraun, die Basis und eine Querbinde in der Mitte, hinter der Spitze der Zelle durch einen feinen Längsstrich abgebrochen, glasartig durchsichtig, die Unterseite und das erste Rostralglied grün, das Rostrum sonst, die schwarze Spitze ausgenommen, und die Beine gelb, die äusserste Spitze der Schienen und die Füße schwarz, die Fühler gelbbraun, die zwei letzten Glieder braun.

Die Stirn ist beim ♂ nicht voll doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlerglied fast ebenso lang als der Kopf von der Seite gesehen, das zweite etwa viermal länger als das erste, fast doppelt länger als das dritte. Der Halsschild etwa  $\frac{1}{3}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt breiter als der Vorderrand. — Long. 5.3, lat. 2 mm.

Turkestan: Alexanders-Gebirge, Tura-Kainl, 7000' ü. d. M., 18. VII. 1910, A. K i r i t s c h e n k o, 1♂ (Mus. Helsingf.)

### **Pararagmus subsinuatus n. sp.**

Matt, halb abstehend schwarz und ausserdem anliegend silberweiss behaart. Grün, der Kopf, der Halsschild vorne, die Unterseite, die Fühler und die Beine gelb, ein scharfer Fleck innen in der Mitte des ersten Fühlergliedes, die Basis und ein Ring in der Mitte des zweiten, die Basis des dritten schmal, runde Flecke auf den Schenkeln, von denen eine Reihe am Vorderrande, die kurze, dunkle Borstenhaare tragen, eine Punktreihe oben auf den Schienen, von welcher paarenweise, kräftige, schwarze Borsten entspringen, tief schwarz, die Füße braunschwarz, das zweite Glied an der Basis hell, die Membran rauchbraun mit grünen Venen, ein Quersfleck hinter der Cuneusspitze und ein anderer etwas weiter hinten sowie die Mitte der Membran glasartig durchsichtig.

Der Kopf ist stark geneigt, breit dreieckig und kurz vorgezogen, breiter als lang, von der Seite gesehen etwa ebenso lang als hoch. Die Stirn breit, ganz leicht gewölbt, hinten gekantet, beim ♂ nicht voll doppelt breiter als der Durchmesser der fein granulierten Augen. Der Clypeus ist ziemlich hervortretend, von der Stirn abgesetzt; von der Seite gesehen sehr leicht nach hinten gebogen, die Wangen klein, die Kehle sehr kurz, der Gesichtswinkel etwa recht. Das Rostrum erstreckt sich etwa bis zur Mitte der Mittelhüften. Das erste Fühlerglied ist kurz, etwas verdickt, die Clypeus-

spitze nicht überragend, etwa ebenso lang als das Auge von der Seite gesehen breit, mit einigen kurzen, dunklen Borstenhaaren, das zweite zur Spitze nicht verdickt, etwa dreimal länger als das erste, das dritte nicht voll um die Hälfte kürzer als das zweite, das letzte unbedeutend länger als das erste. Der Halsschild ist fast um die Hälfte kürzer als breit, der gerade abgestutzte, nur an den Hinterecken gerundete Basalrand mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand, die Seiten sehr leicht ausgeschweift, stumpf gerandet, die Calli wenig hervortretend, die Apicalstrictur nicht ausgebildet. Die Scheibe ist flach gewölbt, etwas geneigt. Das Schildchen an der Basis quer eingedrückt. Die Hemielytren länger als der Hinterkörper, die grosse Membranzelle mit mässig abgerundeter, innerer Apicalecke, der Cuneus innen ohne schwarze Flecke. Die Hinterflügelzelle mit Hamus. Die Orificien des Metastethiums klein, die Rima gerade, flach gekantet. Die Hinterschenkel etwas verdickt, das erste Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite, beide zusammen etwa ebenso lang als das dritte. Die Klauen sind mässig gebogen, die Arolien mit denselben verwachsen und etwas über die Mitte derselben sich erstreckend. — Long. 3—3.5, lat. 1—1.5 mm.

Unterscheidet sich von der einzigen früher bekannten Art der Gattung, *P. annulicornis* Popp. \*) aus Ceylon, durch andere Farbe der Fühler, ausgedehnter schwarz gefleckte Schenkel, sowie besonders durch die ganz leicht ausgeschweiften, nicht gerundeten Seiten des Halsschildes. Ausserdem sind die Fühler anders gebaut, der Kopf ist von der Seite gesehen etwas weniger hoch u. s. w.

Transkaspien: Repetek!, 4. V. 1909, A. Holbeck, 1 ♂; Sandwüste Mujun-Kum, Kargali-Kull, 19. V. 1910, A. Kiritschenko, 2 ♂♂ (Mus. Helsingf., coll. Kiritschenko).

\*) Öfv. Finska Vet. Soc. Förh., LIII, A, N:o 2, p. 35.